

Vorwort

Nun erscheint der dritte Band in der Reihe VEP-Kultur. Dem ersten und zweiten Band von Erika T. Knochel mit den Titeln „So war es mal – Pfälzer Geschichten“ und „Nahe der Grenze – Pfälzer Geschichten II“ folgt ein Band ihres Bruders.

Wiederum geht es um Erinnerungen, hier um die Erinnerung eines 1937 in das Dritte Reich hineingeborenen Kindes und seine Erfahrungen in der Kriegszeit. Entwicklung und Erfahrungen gehen aus einzelnen Episoden hervor, die in rascher Folge aneinandergereiht sind, und die den Alltag ebenso schildern wie die Kriegssituation.

In den Geschichten kommen die Befürchtungen über den Krieg zum Ausdruck, aber auch das Aufregende einzelner Ereignisse, die bei einem Kind Staunen hervorrufen, zum Teil aber auch eine Faszination an bestimmten Ereignissen.

Das Buch ist als Lesebuch für Erwachsene und Kinder gedacht. Die Zielgruppe *Kinder* kann nachvollziehen, was sich im Inneren des damaligen Kindes vollzogen hat: Befürchtungen, Ängste und Hoffnungen. Der Autor Knochel will damit als Zeitzeuge bekunden, was er erlebt hat. Er will damit aber auch die Botschaft weitergeben, dass in einem Krieg insbesondere die Kinder zu leiden haben. Damit ist das Buch auch eine Aufforderung dazu, alles zu vermeiden, was zum Krieg führt.

Die Zielgruppe *Erwachsene* kann aus deren Sicht als Zeitzeugen Parallelen zu den eigenen Erlebnissen herstellen.

Knochel demonstriert unter anderem, wie sich das Überleben während des Krieges im Alltag vollzogen hat. Kinder sind lebende Hoffnungen, er schildert deshalb sein Hineingeborenen in das Jahr 1937 ebenso wie die Zeit nach dem Krieg, stellvertretend sei die letzte Geschichte „All’ meine Lieder“ genannt, in welcher die Mundharmonika eine Rolle spielt, auf der Me-

lodian gespielt werden, durch welche Hoffnung zum Ausdruck gebracht wird.

Die Geschichten sind eingebettet in den Erlebnisraum der Südpfalz. Sie sind aber nicht nur für Südpfälzer gedacht, sondern für alle, welche noch als lebende Zeitzeugen den Krieg erlebt haben und nicht die Gelegenheit hatten, ihre Erlebnisse wiederzugeben. Sie werden Vieles von dem Geschriebenen aus ihrer eigenen Biographie nachvollziehen können.

Ich wünsche den Lesern eine spannende Lektüre mit insgesamt 55 Episoden und dem Autor eine gute Verbreitung seines Werkes.

Landau, Februar 2009

Prof. Dr. Reinhold S. Jäger